

Größte Harzer Solar-Dachflächenanlage entstand in Blankenburg (Harz)

Aus alter Möbelhalle wurde modernes Postverteilerzentrum

Die ehemalige Möbelhalle im Blankenburger Gewerbegebiet Gartenhöhe, die vor 1990 einmal zum „Kreisbetrieb für Landtechnik“ gehörte, hat sich in den vergangenen Monaten umfassend gewandelt. Aus dem einst leerstehenden Gebäude ist ein modernes Postverteilerzentrum der Deutschen Post AG geworden. Weitere Mieter sind ein Vertrieb für Baumaschinen und ein Spezialist für Hydraulik und Pneumatik.

Seit kurzem schmückt eine große Solar-Dachflächenanlage das 120 Meter lange Dach des Gebäudes. Sie ist nach Angaben des Errichters, der SRU Solar AG Sangerhausen, mit knapp 250 Kilowatt als Spitzenleistung die derzeit größte Photovoltaikanlage im Harz. Am 12. Oktober wurde sie während einer klei-

nen Feierstunde mit Mietern, Baubetrieben und Geschäftspartnern eröffnet. „Sie reicht aus, um 120 elektrische Tischkreissägen gleichzeitig zu betreiben“, machte Karsten Goes von den Blankenburger Stadtwerken, die die Energie abnehmen, bei der feierlichen Eröffnung anschaulich.

Dass die verlassene Möbelhalle sich nun als Postverteilerzentrum präsentiert, verdankt sie der Initiative von Bürgermeister Frank Schade. Die Deutsche Post AG plante ihr Verteilerzentrum im alten Postgebäude in der Lötbeckestraße aufzugeben und sich außerhalb von Blankenburg nach einem geeigneten Objekt umzusehen. Als Blankenburgs Bürgermeister im Frühjahr 2006 davon erfuhr, begann er in Blankenburg nach einer geeigneten Liegenschaft zu suchen.

„Ich informierte mich nach den Anforderungen der Post an ein solches Objekt und war mir sicher, in Blankenburg etwas passendes zu finden“, so Schade. Schnell stieß er dabei auf die seit langem leerstehende Möbelhalle.

Nun galt es, einen Investor zu finden, der die Liegenschaft entsprechend den Anforderungen der Deutschen Post als Mieter sanierte. Diesen fand er in dem Sangerhäuser Unternehmer Klaus Ehrlich. Rund vier Millionen Euro hat der Südharzer inzwischen in Blankenburg investiert. Im Jahr 2002 begann er Gewerbeflächen an der Neuen Halberstädter Straße in Blankenburg zu erschließen.

(Lesen Sie bitte weiter auf Seite 3)



Die ehemalige Möbelhalle Am Mönchenfelde ist nun ein modernes Postverteilerzentrum. Auf dem Dach befindet sich die größte Photovoltaikanlage, die im ganzen Harz zu finden ist. Sie kann bis zu 250 Kilowatt Strom liefern, die an die Stadtwerke weitergegeben werden.

Blankenburg • Cattenstedt • Heimburg • Hüttenrode • Timmenrode • Wienrode

Herausgeber: Stadt Blankenburg, Der Bürgermeister; Redaktion: Pressestelle, ☎ 0 39 44 / 94 33 33

Verlag und Druck: Harz-Druckerei Wernigerode GmbH, ☎ 0 39 43 / 54 24-0, Anzeigen 0 39 43 / 54 24 27, Vertrieb 0 39 43 / 60 44 53

Das Amtsblatt erscheint monatlich kostenlos in einer Auflagenhöhe von 12.000 Exemplaren.

Bezugsmöglichkeit über den Verlag. Einzelpreis 0,70 € zuzüglich Versandkosten.

Alte Möbelhalle wurde zum modernen Postverteilerzentrum

(Fortsetzung von Seite 1)

Ein Lebensmitteldiscounter, ein Getränke- und ein Drogeriemarkt sowie eine Lkw-Werkstatt haben hier in den vergangenen Jahren bereits ihren Betrieb aufgenommen. Ehrich, der im Südharz eine Kanzlei als Wirtschaftsprüfer betreibt, hat nun eine weiteres Stück ehemaliger Gewerbebrache erschlossen und nutzbar gemacht.

„Blankenburg ist ein hervorragender Standort“, lobt der Sangerhäuser Unternehmer. „Die Verwaltung arbeitet verlässlich und schnell, Investoren werden gründlich und effizient unterstützt“.

Im Dezember 2006 wurde schließlich der Mietvertrag abgeschlossen. Die Deutsche Post mietet sich zunächst befristet auf fünf Jahre in dem Objekt ein. Sie fasst hier 22 Zustellbezirke zusammen und beschäftigt 32 Mitarbeiter. Insgesamt haben in den Gewerbeflächen zwischen der Neuen Halberstädter Straße und Am Mönchenfelde mehr als 60 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz.

Klaus Ehrich ist der Stadt Blankenburg nicht nur als Investor verbunden, er trat inzwischen auch mehrfach als großzügiger Sponsor auf. Seine finanzielle Unterstützung ermöglichte unter anderem die Gestaltung des Spielplatzes im Stadtpark. Aktuell spendete er einen größeren Geldbetrag, der neben den bereits von zahlreichen Blankenburgern eingegangenen Spenden nun die Errichtung des Katharinenbrunnens ermöglicht.



Kai Witt, Geschäftsführerin der EBAG Elbe Baumaschinen, überreicht im Namen der Mieter Blumen an Klaus Ehrich (links), Investor aus Sangerhausen, hier mit Bürgermeister Frank Schade.

Sportlicher Höhepunkt im Heidelberg Tennis-Stadtmeister 2007 gekürt



Die Kinder der Gruppe U 14 (unter 14-Jährige) vor dem Spiel auf der Tennisanlage im Heidelberg.

Einer guten Tradition folgend ermittelten die Tennisspieler vom Blankenburger Tennisclub TC und vom Sportverein Lok Blankenburg ihre diesjährigen Stadtmeister in zehn Altersklassen. Bei den Vorschul-Mädchen siegte Celina Kleefeld, und bei den Jungen Max Kermer.

Bei den Mädchen der allgemeinen Klasse setzte sich Lisa Hellmuth vom SV Lok klar durch. Ebenso sicher gewann der SV Lok-Sportler Philipp Hinze in der U 12. Sieger bei den Jungen U 14 wurde nach großer kämpferischer Leistung Tobias Heinemann vom BTC. Bei den Jungen U 18 gewann David Homburg, ebenfalls vom BTC die Meisterschaft.

In der Klasse 60 plus setzte sich der Routinier Peter Kleefeld vom SV Lok souverän durch.

In der Altersklasse 50 plus gewann Lutz Püffelt vom BTC eindeutig.

Den Titel bei den Damen verteidigte die noch Jugendspielerin Susann Lüttich vom SC Lok. Ebenso verteidigte bei den Herren der Lok-Spieler Nils Krause in souveräner Manier den Titel.

Insgesamt nahmen 38 Spielerinnen und Spieler beider Vereine an den Stadtmeisterschaften auf der Tennisanlage im Heidelberg teil.

Blankenburg tritt Netzwerk der Wirtschaftsförderer bei

„Wir rücken enger zusammen“, das haben sich die Wirtschaftsförderer der Kommunen im neuen Landkreis Harz vorgenommen. Gab es bisher acht Städte und Verwaltungsgemeinschaften, die ihre Wirtschaftsentwicklung in einem Netzwerk koordinierten, so kommt Blankenburg nun als neuntes Mitglied neu hinzu. Zwar habe jede Kommune ihre eigene Entwicklung im Fokus, dennoch solle zukünftig ein reger Austausch stattfinden, erläuterte Blankenburgs Wirtschaftsförderer Wolfgang Frank: „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und auch darüber, dass Blankenburg als die viertgrößte Stadt des neuen Landkreises nun Mitglied im Netzwerk ist.“ Nach dem Zusammengehen der drei Kreise habe sich einfach die Notwendigkeit ergeben, auf kommunaler Ebene noch stärker zusammenzuarbeiten, bekräftigte Blankenburgs Bürgermeister Frank Schade, der die Vereinbarung im Beisein von Thomas Rimpler, Leiter des Unternehmensbüros der Stadt Halberstadt, und Hans-Joachim Witzel, Wirtschaftsförderer in Quedlinburg, unterzeichnete. Begonnen hatte die Kooperation im Jahr 2006 zwischen den Städten Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode. Wie das Netzwerk arbeitet, erläuterte Hans-Joachim Witzel an einem Beispiel: „Wenn wir einem Investor einmal nicht den idealen Standort anbieten können, dann verweisen wir ihn an eine Nachbargemeinde. So bleibt das Geld in der Region.“

Mit weiteren Partnern will das Netzwerk in Zukunft Projekte erarbeiten. „Zu diesen Partnern gehören zum Beispiel die Agentur für Arbeit, die Halberstädter Rollandsinitiative, der Wirtschaftsclub und natürlich auch der Wirtschaftsförderer des Harzkreises sowie die Harz AG als Nachfolgerin der Wernigerode AG“, zählte Thomas Rimpler auf. Auch mit der neu gegründeten Stadtentwicklungsgesellschaft für Blankenburg wolle man eng zusammenarbeiten. Einige Erfolge kann das Netzwerk bereits vorweisen, so zum Beispiel ein Besuchsprogramm für Handels- und Wirtschaftsattachés, das gemeinsam mit der Landesregierung realisiert wurde. Als nächster Partner wird voraussichtlich die Stadt Ilsenburg dem Netzwerk beitreten.

Ausstellung: Christen in der DDR

Eine Ausstellung mit den Titel „Geteilte Kirche – die Propstei Blankenburg zwischen Ost und West“ ist für etwa 14 Tage in der Bartholomäuskirche jeweils nach dem Gottesdienst zu sehen. Das Archiv der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Braunschweig hat die Ausstellung konzipiert, um die Situation der Christen in der

DDR im Raum Blankenburg zu dokumentieren. Sie hat schon längere Zeit in Marienborn gestanden und dort viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Interessenten und Gruppen, die eine Führung erbitten, melden sich bitte bei Pfarrer Axel Lundbeck, Markt 9, Telefon: 03944/369075.



Busunternehmer Andreas Schwarzenberg feiert Firmenjubiläum

Das Busunternehmen des Blankenburger Andreas Schwarzenberg ist genau so alt wie sein heutiger Chef. Der selbst konnte nun bereits sein 20-jähriges eigenes Firmenjubiläum feiern, wofür er sich seinen 44. Geburtstag ausgesucht und zahlreiche Freunde sowie Geschäftspartner eingeladen hatte.

1963 gründete der Blankenburger Helmut Pustal in der Westerhäuser Straße sein Busunternehmen, das auch während der DDR-Zeit stets in privater Hand blieb. Vor allem die Blankenburger sowie die Arbeiter und Angestellten aus den umliegenden Orten, die am Bau der Talsperren oder in einem der Rübeler Kalkwerke beschäftigt waren, werden sich noch gut an ihn erinnern. Bei Tagesanbruch brachte er sie mit seinem „Ikarus 66“-Bus auf die Baustellen oder in die Steinbrüche und holte sie dort nach Feierabend wieder ab. In monatelanger Arbeit, stets auf der Jagd nach Ersatzteilen hatte er sich den alten ungarischen Bus in einer kleinen Werkstatt hinter seinem Haus selbst wieder aufgebaut.

1987 – vor 20 Jahren – übernahm dann Sohn Andreas Schwarzenberg das väterliche Geschäft. Als gelernter Kfz-Schlosser kannte er sich hier bereits gut aus und brachte alle Voraussetzungen für die Übernahme mit. Behördlich war dem Seniorchef zugesichert worden, dass der Sohn die Firma privat weiterführen dürfe. Noch bis 1990 lenkte und reparierte Andreas Schwarzenberg das betagte Personentransportfahrzeug selbst. Hauptgeschäft blieb bis dahin der Berufs- und Schülerverkehr. Zusätzlich fuhr er an den Wochenenden noch Reisegruppen oder Teufelsbad-Patienten zu Sehenswürdigkeiten in Blankenburgs Umgebung.

Als dann das „Westgeld“ die DDR-Mark ersetzte, kaufte sich der junge Unternehmer sofort zwei gebrauchte Reisebusse und stieg in die Tourismusbranche ein. Die alten Busse wurden inzwischen längst durch neue Fahrzeuge ersetzt, mit denen heute nicht nur Deutschland sondern ganz Europa bereist wird.

14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören inzwischen zur Firma, denn auch ein Reisbüro in Blankenburg und Quedlinburg sowie Transportleistungen für den öffentlichen Personennahverkehr sind in die Aufgabenbereiche eingebunden. Besonders die Seniorenbetreuung und hier speziell die Organisation von kleineren Ausflügen bis hin zu größeren Reisen für die Volkssolidarität liegen Andreas Schwarzenberg am Herzen. Hier wird er auch sehr von seinem Schwiegervater Charly Mos-



An seinem 44. Geburtstag feierte Andreas Schwarzenberg, hier mit Ehefrau Katrin sowie Tochter Martina und Sohn Marcus, sein 20-jähriges Firmenjubiläum.

sier unterstützt, der bekanntlich Vorsitzender des Blankenburger Seniorenrats ist. Der Landesseniorenrat Sachsen-Anhalt verlieh dem Blankenburger Unternehmer übrigens anlässlich seines Jubiläums jetzt das Zertifikat „Seniorenfreundlicher Service“.

Blankenburger Stammurlauber aus Garbsen erhielten die begehrte Auszeichnung

Vier neue Harzer Wanderkaiser gekürt

Bei der Aktion „Gesund älter werden im Harz“ haben vier Wanderer aus Garbsen bei Hannover die höchste Auszeichnung der Harzer Wandernadel erhalten und tragen jetzt den Titel „Harzer Wanderkaiser“.

Die Wanderfreunde Inge und Hans-Jürgen Reinecke

sowie Gisela und Joachim Homuth sind rund 1 250 Kilometer gewandert, um einen der auf 222 Stück limitierten „Blutsteine“ und das begehrte Zertifikat für das Wanderjahr 2007 zu erwerben. Die meisten Wanderungen gingen bei Wind und Wetter stundenlang und

anstrengend bergauf und bergab, doch als Belohnung warteten schöne Aussichtspunkte, Burgruinen, Felsen oder gemütliche Gaststätten. Es sollte kein Wettrennen um die limitierten Sammlerstücke werden, sondern in erster Linie erholsame, der Gesundheit dienende Ausflüge in die herrliche Natur- und Kulturlandschaft des Harzes. Auch für Besichtigungen von Tropfsteinhöhlen, Bergwerksstollen, Fachwerkstädtchen, Burgen und Schlössern zogen die „Harzer Wanderkaiser“ gerne ihre Wanderschuhe an.

Die Reinecke's besitzen übrigens in Blankenburg eine Ferienwohnung in der sie monatlich eine Woche Wanderurlaub machen.



Inge Reinecke (62), Hans-Jürgen Reinecke (66), Gisela Homuth (63) und Joachim Homuth (66) sind die neuen Wanderkaiser der Harzer Wandernadel.

Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Blankenburger Kreuzstraße

Im Bereich der Kreuzstraße - von der Grefestraße bis zur Neuen Halberstädter Straße - wird zur Zeit die Straßenbeleuchtung erneuert. Neue Masten sind bereits gesetzt. Allerdings wurden auf Grund von Lieferschwierigkeiten erst einmal provisorische Leuchtenköpfe angebaut. Diese hinterlassen zur Zeit einen recht merkwürdigen Eindruck. Sie haben dadurch bereits zu verschiedenen Nachfragen in der Stadtverwaltung geführt. Die Fertigstellung der Anlage ist laut Hersteller der Leuchtenköpfe und Aussage der Baufirma für Ende November vorgesehen. Der Rückbau der desolaten Holzmasten erfolgt im Auftrag der Stadtwerke bis zum Jahresende

Stellenausschreibung

Im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum der Stadt Blankenburg (Harz) ist ab 01.01.2008 zunächst befristet für 6 Monate die Stelle

„Leiter/Leiterin Jugendarbeit“

zu besetzen.

Da die Einstellung nach § 14 Abs. 2 des Teilzeit- und Befristungsgesetzes (TzBfG) erfolgt, können Bewerberinnen und Bewerber, die bereits in einem Arbeitsverhältnis zur Stadt Blankenburg (Harz) stehen oder gestanden haben, nicht berücksichtigt werden.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Erarbeitung von Konzepten,
- Planung, Organisation und Abrechnung offener Angebote, Projekte und Freizeiten,
- Durchführung der offenen Jugendarbeit im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum,
- Vernetzung der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft Blankenburg (Harz) mit Angeboten weiterer Träger und Institutionen,
- Präventionsarbeit, Einzelfallhilfen und Konfliktschlichtung,
- Anleitung und Kontrolle der unterstellten Mitarbeiter,
- Mitwirkung bei der Fördermittelbeantragung, bei der Haushaltssachbearbeitung sowie Führung von Statistiken u. A.

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden. Die Stelle ist nach der Vergütungsgruppe V b BAF-O bewertet. Diese Vergütungsgruppe wird gemäß Anlage 3 TVÜ-VKA vorläufig der Entgeltgruppe 9 TVöD zugeordnet.

Einstellungsvoraussetzung ist ein staatlich anerkannter Fachhochschulabschluss als Diplom-Sozialpädagoge/Diplom-Sozialpädagogin bzw. ein vergleichbarer Abschluss und Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Besitz eines Führerscheines der Klasse B.

Des Weiteren wird von den Bewerbern/-innen erwartet, Verantwortungsbewusstsein, Engagement, Organisationstalent, Teamfähigkeit sowie die Fähigkeit, auf Jugendliche zuzugehen und ihre Akzeptanz zu erreichen.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte **bis spätestens zum 17.11.2007** an die Stadt Blankenburg (Harz), Personalbüro, Harzstraße 3, 38889 Blankenburg.

Die Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt ist. Ansonsten werden die Bewerbungsunterlagen von nicht berücksichtigten Bewerbern/-innen nach Ablauf von 6 Monaten nach Bewerbungsschluss vernichtet.

Gegebenenfalls entstehende Kosten bei Vorstellungsgesprächen werden nicht erstattet.

Frank Schade
Der Bürgermeister

Herbstbasar im Georgenhof Warme Kleidung für Herbst und Winter



Dirk Köhler (links), bot gemeinsam mit seiner Frau Marion Kleidung und Mützen beim Basar „rund um's Kind“ im Georgenhof an.

Gleich drei Basare lockten in diesem Monat bei strahlendem Herbstwetter in den Georgenhof: Im Frauenförderzentrum bot die Kreativgruppe Selbstgefertigtes feil. Im Jugendzentrum und auf dem Hof hatten die Jüngsten Platz für ihr Angebot an Spielwaren, Stofftieren und Jugendbüchern gefunden. Im Katharinensaal offerierte die Mutter-Kind-Gruppe des Frauenförderzentrums, zu der sich auch einige Väter gesellt hatten, alles „rund um's Kind“, vor allem aber warme Kleidung für den Nachwuchs.

Neu im Angebot waren in diesem Jahr Mützen, die ein Blankenburger Einzelhändler gestiftet hatte. Jutta Gries, Leiterin des Frauenförderzentrums, freute sich über den regen Zuspruch zum Basar, der jährlich zweimal stattfindet.

Spendensammlung

In der Zeit vom 25. Oktober bis zum 18. November 2007 führt die Bundeswehr im Auftrag der Kriegsgräberfürsorge wieder eine Spendensammlung in Blankenburg durch. Die Soldaten bitten auf den Straßen der Stadt wie in jedem Jahr um Geldspenden.

Porsche-Treffen mit Parkbesichtigung

Legendäre Sportwagen und ihre Fahrer zu Gast in der Blütenstadt

Blankenburg und seine Barockgärten waren am vorletzten Oktober-Wochenende das Ziel der traditionellen Saisonabschlussfahrt des Porsche Klassik-Stammtisches Braunschweig. 45 der legendären Sportwagen aus unterschiedlichen Modellreihen trafen gegen Mittag in der Blütenstadt ein und legten eine mehrstündige Fahrpause auf dem Parkplatz am Schnappelberg ein.

Den Braunschweiger Porsche-Freunden hatten sich Sportwagen-Fahrerinnen und Fahrer aus ganz Norddeutschland angeschlossen. So fanden sich auf dem Parkplatz unter anderem Fahrzeuge aus Goslar, Gifhorn, Hildesheim, Salzgitter und sogar aus dem Herzogtum Lauenburg in Schleswig-Holstein ein. Das älteste und sicher auch das wertvollste Fahrzeug war ein Modell der Reihe 356 aus dem Jahr 1964, mit dem Jochen und Katrin Eberlin angereist waren.

Blankenburgs Wirtschaftsförderer und Tourismuschef, Wolfgang Frank, begrüßte die Teilnehmer des Rundkurses zu einer Führung durch die Barockgärten. Dem schloss sich ein gemeinsames Kaffeetrinken in der Oberen Mühle an.

Manfred Placzek, Organisator der Ausfahrt zeigte sich von der Blütenstadt ausgesprochen begeistert und betonte die Verbundenheit zwischen Braunschweig und Blankenburg: „Wir haben Blankenburg für uns als Ziel entdeckt und kommen ganz gewiss gern wieder hierher.“



Organisator Manfred Placzek mit Jochen und Katrin Eberlin und dem Porsche 356.

An den Grundlagen der Industrialisierung mitgewirkt

Einer der Pioniere der Eisenverhüttung und der Stahlerzeugung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war Adolf Ledebur. Seine Forschungen trugen wesentlich dazu bei, in dieser Phase der Industrialisierung Eisen und Stahl zu den wichtigsten Roh- und Konstruktionsstoffen zu entwickeln. Helmut Wegner, Leiter des Museums Kleines Schloss, porträtiert den in Blankenburg geborenen und aufgewachsenen Adolf Ledebur.

Nur die wenigsten Blankenburger haben sich wohl am 11. Januar 2007 noch daran erinnert, dass vor 170 Jahren mit Adolf Ledebur ein großer Sohn der Stadt geboren wurde. Ledebur gehört aber zweifellos zu den Persönlichkeiten, die wie nur wenige andere dem Namen ihres Geburtsortes in der Welt Ehre erwiesen.

Natürlich waren seine Entdeckungen nicht so spektakulär wie zum Beispiel die des Archäologen Robert Koldewey. Als Fachmann der Eisenhüttenkunde war und ist Adolf Ledebur aber noch heute in Fachkreisen international bekannt. Von 1884 bis 1905 hatte er den Lehrstuhl für Eisenhüttenkunde an der Bergakademie in Freiberg inne. In der Fachwelt wurde er bekannt durch zwölf Buchpublikationen und über 155 wissenschaftliche Aufsätze, die letztlich alle das Ziel hatten, den Roh- und Werkstoff Eisen zum Wohle des Menschen besser zu erschließen. Nach dem Blankenburger Ledebur wurde sogar ein Gefügebestandteil des Eisens, das Ledeburit, benannt.

Bei vielen Studenten, die er ausbildete, galt er als ernst und unnahbar. Vom geselligen Leben hielt er sich eher fern. Wichtiger waren ihm sein Beruf als Eisenhüttenmann und seine Familie. Die Grundlage für eine solche Haltung dürfte schon in seiner Geburtsstadt gelegt worden sein. In jener Zeit mangelte es hier nicht an großen Vorbildern wie den Berghauptleuten Hartmann und Weichsel.

Ledebur wuchs in der Blankenburger Postmeisterei auf, die sein Vater Georg Wilhelm Christian Ledebur als Nachfolger des mit dem Orden der französischen Ehrenlegion geehrten Postrats Henneberg 1833 übernommen hatte. Ein Jahr später heiratete der Vater Ledeburs die um 24 Jahre jüngere Wilhelmine Cuntze. Diese war Tochter der in Blankenburg lebenden Superintendentenwitwe Henriette Cuntze.

Die Post hatte in dem Haus Harzstr. 11 schon vom letzten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts an bis 1863

ihren Sitz. Dem Postamt gegenüber war damals noch der Sitz des Blankenburger Bergamtes auf dem Faktorenhof. Hier fuhren die Postkutschen in den Harz zu den Bergwerks- und Hüttenorten um Blankenburg ab, so dass Ledebur schon in frühester Jugend mit Eisenhüttenleuten Kontakt hatte. Er besuchte von 1848 bis 1854, also bis zu seinem 17. Lebensjahr, das Blankenburger Gymnasium, das er vorzeitig verließ, um sich dem Studium der Eisenhüttenkunde zu widmen. Sein Ziel war es, eine Hüttenbeamtenlaufbahn einzuschlagen. Die Zulassung zum Staatsdienst war damals vom Elevelnexamen abhängig, das er 1855 mit Erfolg ablegte. Sein praktisches Jahr absolvierte Ledebur in Zorge.

Im Oktober 1856 konnte er das zur Ausbildung gehörende Studium am Collegium Carolinum in Braunschweig beginnen. Im gleichen Jahr starb aber der Vater und hinterließ die Familie in finanziellen Nöten. Trotzdem schloss Ledebur sein Studium erfolgreich 1858 ab und ging als Offiziant nach Zorge zurück, um hier den zweiten Teil der praktischen Ausbildung zu absolvieren. Ab März 1859 finden wir Ledebur in Rübeland. Hier arbeitete er unter anderem schon als Betriebsleiter des Hochofens. Im Mai 1862 bestand er auch das mündliche Examen als Staatsbeamter mit besten Zensuren.

Um seinen Erfahrungshorizont zu erweitern, verließ Ledebur aber nach kurzer Zeit den Staatsdienst und bewarb sich um eine Stelle als Hüttenaspirant auf der Hütte in Ilsenburg. Hier arbeitete er unter dem Oberhütteninspektor Schott, einem angesehenen Eisenhüttenmann, der sich besonders um die Wiederbelebung des deutschen Eisenkunstgusses Verdienste erworben hat. Ledebur unternahm dort die ersten literarischen Versuche, die sich der Förderung durch Schott erfreuten. 1864 wurde Ledebur Hüttengehilfe mit einer festen Anstellung und schon ein Jahr später war er Hüttenkontrollleur.

Der Blankenburger heiratete 1866 in Ilsenburg Maria Schott, mit der er dort sieben glückliche Jahre verlebte.

Dennoch folgte er aber 1869 einem Angebot der Firma Schwartzkopf in Berlin, um die Leitung ihres Gießereibetriebes zu übernehmen. Die Arbeitsbedingungen, die er dort vorfand, führten aber schon nach zwei Jahren zur Kündigung. Das folgende Jahr der Stellungslosigkeit nutzte Ledebur für eine erste größere wissenschaftliche Arbeit. Das Buch, das er verfasst hatte, erschien 1872. In diesem erläuterte er



Pionier der Eisenhüttenkunde: Adolf Ledebur (1837 bis 1906)

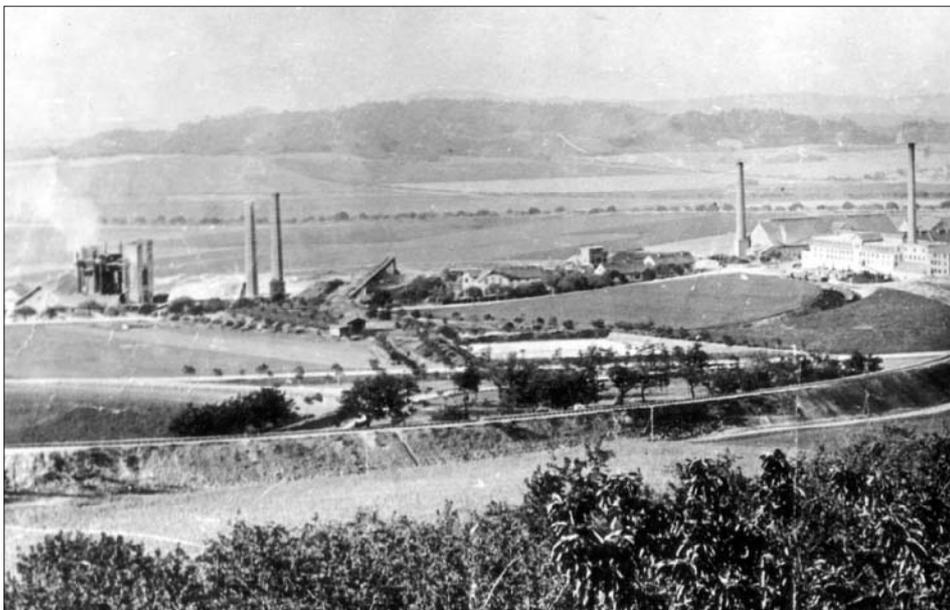
„die Beziehung zwischen der chemischen Zusammensetzung und den Eigenschaften des Roh- und Gusseisens“.

Bereits im Frühjahr 1871 hatte er aber wieder eine Stelle als Assistent eines Hochofen- und Gießereibetriebes, der Gräflich Einsiedelschen Werke in Gröditz, angenommen. An dieser Arbeitsstelle, die er schon nach kurzer Zeit als Betriebschef innehatte, verblieb er bis 1875.

Anfang 1874 war an der Bergakademie Freiberg die Einrichtung eines Lehrstuhls der Eisenhüttenkunde genehmigt worden. Die Verhandlungen mit dem für die Professur ursprünglich vorgesehenen Dozenten waren gescheitert, so dass Ledebur als ein geeignet erscheinender Kandidat für diese Stellung in Betracht gezogen wurde. Am 31. März 1875 wurde Ledebur offiziell für den sächsischen Staatsdienst verpflichtet. Die Lehr- und Forschungstätigkeit entsprach vollkommen den Wünschen und der Befähigung Ledeburs, so dass er diese Stelle bis zu seinem Tod am 7. 6. 1906 „als einer der Hüter und Mehrer seiner Wissenschaft“ ausfüllte. Ausdruck der Achtung, die er unter seinen Kollegen genoss, war seine Wahl zum Rektor der Bergakademie für die Jahre 1899 bis 1901 und 1903 bis 1905.

Die wissenschaftlichen Arbeiten des neuen Professors fanden starke internationale Beachtung. Zum Beispiel veröffentlichte das englische Fachblatt „Iron and Steel Institute“ regelmäßig Auszüge aus Ledeburs Arbeiten. In seiner Sprache war er exakt und er beschränkte sich darauf, das auszudrücken, was gesagt werden musste. Dies ließ ihn in den Augen seiner Untergebenen und Studenten, die ihn nicht wirklich kannten, unnahbar erscheinen. Ledebur entsprach mit dieser Eigenart aber wohl auch dem Bild der etwas rauen Hüttenleute aus dem Harz, deren Wesensart und Sprache oft der Umgang mit dem Metall geprägt hatte.

Übrigens: Wie sich einige Blankenburger vielleicht noch erinnern, existierte auf dem Gelände der Harzer Werke eine Büste Adolfs Ledeburs, über deren Verbleib aber nichts bekannt ist.. Wer einen Hinweis dazu geben kann, wird gebeten, sich mit dem Stadtarchiv in Verbindung zu setzen.



Industrieller Aufschwung auch in Blankenburg: die Harzer Werke Ende des 19. Jahrhunderts.

Verbrennen von Gartenabfällen wurde neu geregelt

Der Landkreis Harz hat das Verbrennen von Gartenabfällen neu geregelt.

Demnach ist in der Zeit vom 1. März bis 20. April sowie vom 15. Oktober bis 30. November das Verbrennen von Gartenabfällen (pflanzliche Abfälle von gärtnerisch genutzten Böden) erlaubt.

Die Gartenabfälle dürfen **in dem genannten Zeitraum nur einmal** auf den Gartengrundstücken, auf

denen sie angefallen sind, an Werktagen von 8 Uhr bis 18 Uhr und sonnabends von 8 Uhr bis 14 Uhr verbrannt werden. Sonn- und Feiertage sind ausgeschlossen.

Folgende Mindestabstände sind einzuhalten:

- 20 Meter zu Gebäuden, zehn Meter zu Gartenläufen, zehn Meter zu öffentlichen Verkehrsflächen,

- 300 Meter zu Krankenhäusern

Weitere Einzelheiten zur neu erlassenen Verordnung können unter anderem im Rechts- und Ordnungsamt der Verwaltungsgemeinschaft Blankenburg erfragt werden.

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang die nachfolgenden beiden Meldungen.

Informationen für alle Kleingärtner

Baum- und Strauchschnittsammlung

Der Abfallzweckverband Nordharz (AZV) bietet den Bewohnern der Verwaltungsgemeinschaft Blankenburg die haushaltsnahe und kostenlose Sammlung von gebündeltem Baum- und Strauchschnitt an.

Zu diesem Zweck organisiert der AZV Straußensammlungen am Samstag, 10. November 2007, in den Orten Blankenburg, Börnecke, Cattenstedt, Heimburg, Hüttenrode, Timmenrode und Wienrode.

Eine Abfuhr aus Gartenanlagen im gleichen Zeitraum wurde bereits gesondert geregelt.

Mit dieser Straußensammlung bietet Ihnen der AZV eine Alternative zum Verbrennen, denn der Baum- und Strauchschnitt kommt in eine Kompostieranlage. Allen Interessenten, die sich an dieser Aktion beteiligen möchten, gibt der AZV folgende Hinweise:

Es wird ausschließlich Baum- und Strauchschnitt gesammelt.

Damit eine zügige Übernahme möglich ist, legen Sie bitte das Material am Sammeltag bis spätestens 8.00 Uhr an der Straße vor Ihrem Wohngrundstück am Straßenrand geordnet bereit.

Sollten durch Baumaßnahmen Einschränkungen für die Abfuhr des Materials bestehen, so legen Sie bitte den Grünschnitt an der nächst befahrbaren Straße ab.

Um das Aufladen zu erleichtern, ist es notwendig, den Baum- und Strauchschnitt vorher zu bündeln. Verwenden Sie dazu Naturfasern, denn Metall- oder Plastikbänder können in der Kompostieranlage nicht verrotten. Die Bündel können bis zu 25 kg schwer und bis zu 2 m lang sein, die Äste bis zu 15 cm dick.

Für Kleinmaterial bietet der AZV 70 l Papiersäcke zum Preis von 0,50 €/Stück an. Die Vertriebsstellen entnehmen Sie bitte dem Abfallkalender 2007 auf Seite 40. Bitte verwenden Sie keine Textil- oder Plastiksäcke sowie Regen- und Abfalltonnen! Sie können das Material aber auch in Körben, Wannen, Eimern oder Kartons bereitstellen. Diese Gefäße nehmen Sie nach dem Entleeren wieder an sich.

Bitte säubern Sie bei eventueller Verschmutzung die Übergabestelle nach der Abfuhr des Baum- und Strauchschnitts.

Beachten Sie bitte die Hinweise schon bei der Vorbereitung des Materials, da der Entsorger sonst Ihren Baum- und Strauchschnitt nicht mitnehmen kann.

Ergänzend zur Straußensammlung besteht für die privaten Haushalte die Möglichkeit, Kleinmengen (max. 1 m²) mit eigenen Transportmitteln kostenfrei auf nachfolgenden Anlagen anzuliefern:

Wertstoffhof Deponie Westerhausen (an der Ortsverbindungsstraße Westerhausen-Warnstedt) ganzjährige Annahme Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr, Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr; Mittwochs bleibt der Wertstoffhof geschlossen!

Vom 14.11. bis 01.12.2007 in Blankenburg – Technischer Eigenbetrieb, Alte Halberstädter Straße 31 a, Mittwoch 15.00 bis 17.00 Uhr, Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr.

Mögliche weitere Fragen zu dieser Aktion werden im Vorfeld zur Sammlung und an den Sammeltagen telefonisch unter der Nummer 03941-688045 beantwortet.

Verwerten statt Verbrennen!

Unter diesem Motto bieten die Verwaltungsgemeinschaft Blankenburg und der Abfallzweckverband Nordharz (AZV) im Zeitraum

vom 14. November bis 1. Dezember 2007 jeweils mittwochs von 15 bis 17 Uhr und sonnabends von 9 bis 12 Uhr

den Gartenbesitzern die kostenlose Übernahme von Grünschnitt in Kleinmengen an.

Dazu werden Container im Technischen Eigenbetrieb (TEB) in der Alten Halberstädter Straße aufgestellt. Die Container dürfen ausschließlich mit kompostierbaren Abfällen befüllt werden. Maximale Aststärke: 15 Zentimeter.

Textil- und Plastiksäcke gehören nicht in den Container, weil sie nicht verrotten.

Die Aktion dient einer besseren Umwelt und damit auch jedem Blankenburger ganz persönlich!

Veranstaltungen in Blankenburg November 2007 (Auszug)

Freitag, 02.11.2007

19.30 Uhr

Michaelsteiner Klosterkonzerte im Refektorium
„Zur fürstlichen Erbauung“ – Barockmusik aus Sachsen-Anhalt
Vokalsolisten, Telemannisches Collegium Michaelstein

Samstag, 03.11.2007 und Sonntag, 04.11.2007

10.00–18.00 Uhr **Modellbahnausstellung im Alten E - Werk**

Freitag, 09.11.2007 und Samstag, 10.11.2007

Jew. 19.31 Uhr

„Die Spinnesänger“ – Comedy mit klassischem Hintergrund im Hotel Gut Voigtländer

Sonntag, 11.11.2007

11.11 Uhr

Eröffnung Karnevalssession 2007/2008
vor dem Rathaus

Dienstag, 13.11.2007

19.30 Uhr

„Das Leben der anderen“ der Film (Eintritt frei)
im Georgenhof, Herzogstr

Freitag, 16.11.2007

19.30 Uhr

Michaelsteiner Klosterkonzerte
„Konzertante Kostbarkeiten“ im Refektorium
European Union Baroque Orchestra

Samstag, 17.11.2007

19.30 Uhr

„Der Hase im Rausch“ – musikalische Lesung mit der Band „Chips'n Dip“
im Hotel Gut Voigtländer

Dienstag, 20.11.2007

19.30 Uhr

„Das Leben der anderen“ Diskussion
im Georgenhof, Herzogstr. Info.Tel.: 0 39 44/36 90 75

Mittwoch, 21.11.2007

19.00 Uhr

Lesesalon im Georgenhof, Herzogstr., Info Tel.: 0 39 44/98 06 37

Freitag, 23.11.2007

17.00 Uhr

Flurnamen in Blankenburg und Umgebung
Sonderführung im Museum Kleines Schloss, Info Tel.: 0 39 44/26 58



Amtliche Bekanntmachungen

Inhalt

Landkreis Harz

- Tierseuchenbekämpfung; Bekämpfung der Blauzungenkrankheit

Landkreis Harz – Untere Wasserbehörde

- Bescheinigungsverfahren gemäß § 9 Absatz 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG vom 20.12.1993, BGBl. I, S. 2192) i.V.m. § 7 Absatz 2 der Verordnung zur Durchführung des Grundbuchbereinigungsgesetzes und anderer Vorschriften auf dem Gebiet des Sachenrechtes (Sachenrechts- Durchführungsverordnung vom 20.12.1994, BGBl. I, S. 3900)

Hier: öffentliche Auslegung der Antragsunterlagen

Stadt Blankenburg (Harz)

- Bekanntmachung für die Eigentümer und Nutzer betroffener Grund- und Flurstücke im Trassenbereich der B 81, Ortsumgehung Blankenburg

Hier: Vorarbeiten auf Grundstücken zur Planung der B 81, Ortsumgehung Blankenburg, Sachsen- Anhalt

Gemeinde Heimburg

- Widmung öffentlicher Straßen in Heimburg

Landkreis Harz

Tierseuchenbekämpfung; Bekämpfung der Blauzungenkrankheit

Das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt erlässt folgende

Allgemeinverfügung

1. Zum Sperrgebiet (20 km-Zone) werden die folgenden Gemeinden und Städte der Landkreise Harz und Mansfeld-Südharz erklärt:

Im Landkreis Harz:

Allrode, Altenbrak, Bad Suderode, Ballenstedt Stadt, Benneckenstein (Harz) Stadt, Blankenburg (Harz) Stadt, Cattenstedt, Dankerode, Derenburg Stadt, Elbingerode (Harz) Stadt, Elend, Friedrichsbrunn, Gernrode Stadt, Güntersberge Stadt, Harzgerode Stadt, Hasselfelde Stadt, Heimburg, Hüttenrode, Königeroode, Neinstedt, Neudorf, Quedlinburg Stadt, Rieder, Schielo, Schierke, Siptenfelde, Sorge, Stecklenberg, Stiege, Straßberg, Tanne, Thale Stadt, Timmenrode, Treseburg, Weddersleben, Wernigerode Stadt, Westerhausen, Wienrode

Im Landkreis Mansfeld-Südharz:

Breitenstein, Breitung, Dietersdorf, Hayn (Harz), Rottleberode, Sangerhausen Stadt, Schwenda, Stolberg (Harz) Stadt, Ufrungen

2. Für sämtliche in diesem Sperrgebiet gelegenen Haltungen von für die Blauzungenkrankheit empfänglichen Tieren (Wiederkäuer wie Haus- und Wildrinder, Haus- und Wildschafe, Haus- und Wildziegen, Hirschartige und Antilopen; Kameliden wie Kamele, Dromedare, Lamas, Alpakas Guanakos und Vikunjas) werden folgende Schutzmaßnahmen angeordnet:

- Alle empfänglichen Tiere unterliegen der behördlichen Beobachtung.
- Sofern noch nicht geschehen, sind sämtliche Tierhaltungen, in denen empfängliche Tiere vorhanden sind, unverzüglich beim Landkreis Harz (Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, Friedrich-Ebert-Str. 42, 38820 Halberstadt, Tel. 03941-577-299, Fax 03941-577-621)

bzw.

beim Landkreis Mansfeld-Südharz (Amt für Veterinärangelegenheiten und Lebensmittelüberwachung, Dr. Wilhelm-Külz-Str. 12, 06526 Sangerhausen, Tel. 03464-535-730, Fax 03464-535-741)

anzuzeigen.

- Erkrankte oder verendete empfängliche Tiere, bei denen Anzeichen der Blauzungenkrankheit festgestellt wurden, sind unverzüglich dem Vete-

rinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises Harz (Anschrift, Telefon- und Faxnummer s. oben) zu melden.

- Empfängliche Tiere sind nach näherer Anweisung des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes des Landkreises Harz in regelmäßigen Abständen durch einen Tierarzt klinisch untersuchen zu lassen.
 - Seuchenverdächtige Tiere sind virologisch oder serologisch auf Blauzungenkrankheit untersuchen zu lassen.
 - Es sind aktuelle Aufzeichnungen über den Bestand der empfänglichen Tiere zu führen; Bestandsveränderungen durch Verendungen oder Geburten sind am selben Tag aufzuzeichnen.
 - Verendete Tiere sind unschädlich durch die SARIA Bio-Industries GmbH, An der Landwehr, 17139 Malchin (Hauptsitz) beseitigen zu lassen (Betriebsstätte der SARIA Bio-Industries GmbH in Sachsen-Anhalt: Rauhes Gehege 1, 39307 Mützel).
 - Hiermit wird die Behandlung der empfänglichen Tiere mit einem zugelassenen Insektizid angeordnet. Ebenfalls angeordnet wird die Behandlung des jeweiligen Stalles oder sonstigen Standortes der empfänglichen Tiere mit einem zugelassenen Insektizid.
- Der Landkreis Harz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, Friedrich-Ebert-Str. 42, 38820 Halberstadt wird zu der für die Durchsetzung der Schutzmaßnahmen zuständigen Behörde erklärt.
 - Die sofortige Vollziehung der Ziffern 1 und 2, Buchst. b, c und f sowie 3 dieser Verfügung wird angeordnet.
 - Die Verfügung gilt an dem auf die ortsübliche Bekanntmachung folgenden Tag als bekannt gemacht.

Diese Verfügung nebst Begründung kann während der Dienstzeit eingesehen werden:

Im Landesverwaltungsamt, Dienstgebäude Maxim-Gorki-Straße 13 (Referat Verbraucherschutz, Veterinärangelegenheiten), 06114 Halle (Saale)

Im Landkreis Harz im Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, Friedrich-Ebert-Str. 42, 38820 Halberstadt

Im Landkreis Mansfeld-Südharz im Amt für Veterinärangelegenheiten und Lebensmittelüberwachung, Dr. Wilhelm-Külz-Str. 12, 06526 Sangerhausen

Im Auftrag

gez. Dr. Azar

Landkreis Harz – Untere Wasserbehörde

Bescheinigungsverfahren gemäß § 9 Absatz 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG vom 20.12.1993, BGBl. I, S. 2192) i.V.m. § 7 Absatz 2 der Verordnung zur Durchführung des Grundbuchbereinigungsgesetzes und anderer Vorschriften auf dem Gebiet des Sachenrechtes (Sachenrechts- Durchführungsverordnung vom 20.12.1994, BGBl. I, S. 3900)

Hier: öffentliche Auslegung der Antragsunterlagen

Die Fernwasserversorgung Elbaue- Osthaz GmbH beantragt die Erteilung einer Leitungs- und Anlagenbescheinigung für die Fernwasserleitungen FWL DN 1200, DN 1000, DN 600/ 400, der Spülwasserleitung DN 500 und den dazugehörigen Nebenanlagen in den Gemarkungen Wienrode, Cattenstedt, Timmenrode, Blankenburg und Blankenburg Ortsteil Börnecke.



Die Antragsunterlagen, bestehend aus dem Antrag sowie das beiliegende Kartenmaterial, liegen in der Zeit

vom 29.10.2007 bis zum 27.11.2007

in der Verwaltungsgemeinschaft Blankenburg, Stadtverwaltung Blankenburg (Harz), im Bürgerbüro (Harzstraße 3, Haus I, Erdgeschoss) zu den üblichen Sprechzeiten für jedermann zur Einsichtnahme öffentlich aus. Das Umweltamt des Landkreises Harz erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der Auslegungsfrist gem. § 9 Abs. 4 GBBerG in Verbindung mit § 7 Abs. 2 SachenR-DV.

Hinweis zur Einlegung von Widersprüchen:

Gem. § 9 Abs. 1 Satz 1 GBBerG i.V.m. § 1 SachenR-DV ist von Gesetzes wegen eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit für alle am 3. Oktober 1990 bestehenden wasserwirtschaftlichen Anlagen entstanden. Die durch Gesetz entstandene beschränkte persönliche Dienstbarkeit dokumentiert den Stand vom 3. Oktober 1990. Alle danach eingetretenen Veränderungen müssen durch einen zivilrechtlichen Vertrag zwischen den Versorgungsunternehmen und dem Grundstückseigentümer geklärt werden. Da die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundbuches erteilt wird. Ein zulässiger Widerspruch kann nur darauf gerichtet sein, dass die von dem antragstellenden Unternehmen dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur dagegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von einer Leitung betroffen ist oder in anderer Weise, als von dem Unternehmen dargestellt. Wir möchten Sie daher bitten, nur in begründeten Fällen von Ihrem widerspruchsrecht Gebrauch zu machen.

Der Widerspruch ist gem. § 7 Abs. 2 SachenR-DV innerhalb der o.g. Auslegungsfrist (4 Wochen nach Veröffentlichung im Amtsblatt) schriftlich oder zur Niederschrift beim Landkreis Harz, Umweltamt, Untere Wasserbehörde, Rudolf-Breitscheid-Straße 19, 38855 Wernigerode zu erheben.

Bei Vorlage eines Widerspruches wird die Eintragung des Widerspruches durch das Grundbuchamt gem. § 8 Abs. 2 SachenR-DV im Grundbuch vorgenommen.

gez. Günther
Landkreis Harz, Untere Wasserbehörde

Stadt Blankenburg (Harz)

Bekanntmachung für die Eigentümer und Nutzer betroffener Grund- und Flurstücke im Trassenbereich der B 81, Ortsumgehung Blankenburg

Hier: Vorarbeiten auf Grundstücken zur Planung der B 81, Ortsumgehung Blankenburg, Sachsen-Anhalt

Die Straßenbauverwaltung beabsichtigt, entlang der Trasse der neu zu bauenden B 81 zur Vorbereitung der weiteren Planung des o.g. Bauvorhabens notwendige **Vermessungsarbeiten, Baugrunduntersuchungen und faunistische Kartierungen** durchführen zu lassen. Dazu ist es notwendig, auf den davon betroffenen Grundstücken in Trassennähe in der Zeit vom November 2007 bis Juni 2008 die vorgenannten Vorarbeiten durchzuführen. Da die genannten Arbeiten im Interesse der Allgemeinheit liegen, hat das Bundesfernstraßengesetz (FStrG) die Grundstücksberechtigten verpflichtet, diese Arbeiten, insbesondere das Betreten von nichtöffentlichen Flächen (Privatgrund, Betriebsgelände u.ä.) und auch das vorübergehende Anbringen von Markierungszeichen durch die Straßenbaubehörde zu dulden (§ 16 a FStrG). Die Arbeiten können auch durch Beauftragte der Straßenbauverwaltung durchgeführt werden.

Durch diese Vorarbeiten wird nicht über die Ausführung der geplanten Straße entschieden.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für die notwendigen Untersuchungen und bitten Sie, den Angestellten der beauftragten Firmen den Zugang zu allen Grundstücken, die im Zuge der Arbeiten betreten werden müssen, zu gewähren und die Messtrupps bei Ausübung ihrer Tätigkeit zu unterstützen.

Betroffen sind die Flure 9,10, 11, 13, 14, 16, 17 und 19 der Gemarkung Blankenburg; Flur 14 der Gemarkung Börnecke; Flur 1 der Gemarkung Timmenrode; die Flure 1, 2, 3, 6, 7, 8 und 9 der Gemarkung Wienrode und die Flure 2, 3 und 4 der Gemarkung Cattenstedt.

Zur Übersicht fügen wir einen Plan bei, aus dem der Messungs- und Untersuchungsbereich ersichtlich wird.

Etwaige durch diese Vorarbeiten entstehende unmittelbare Vermögensnachteile werden in Geld entschädigt. Sollte eine Einigung über eine Entschädigung in Geld nicht erreicht werden können, setzt das Landesverwaltungsamt, Referat 106, Willy-Lohmann-Straße 7 in 06114 Halle (Saale) auf Antrag der Straßenbaubehörde die Entschädigung fest.

Die Unterlagen, bestehend aus der Bekanntmachung und dem Übersichtsplan liegen in der Zeit

vom 06.11.2007 bis zum 07.12.2007

in der Verwaltungsgemeinschaft Blankenburg, Stadtverwaltung Blankenburg (Harz), im Bürgerbüro (Harzstraße 3, Haus I, Erdgeschoss) zu den üblichen Sprechzeiten für jedermann zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim **Landesamt für Straßenbau Sachsen-Anhalt, Herrenstraße 20 in 06118 Halle (Saale)** schriftlich oder zur Niederschrift einzureichen.

gez. Michnik
Landesbetrieb Bau Sachsen-Anhalt

Gemeinde Heimburg

Widmung öffentlicher Straßen in Heimburg

Der Gemeinderat der Gemeinde Heimburg hat in seiner Sitzung am 24.09.2007 beschlossen (Beschluss Nr. 2007/Hei024), die nachstehend aufgeführten Straßen gemäß § 6 des Straßengesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (StrG LSA) vom 06.07.1993 (GVBl. S.334), in seiner derzeit gültigen Fassung zuletzt geändert durch das Gesetz vom 28.08.2002 (GVBl. S. 372) dem öffentlichen Verkehr wie folgt zu widmen:

1. Geltungsbereich

1.1. Teichstraße (Gemarkung Heimburg, Flur 8, Flst. 160,161,162 sowie eine Teilfläche des Flst. 163)
Dorfplatz – Mitte (Gemarkung Heimburg, Flur 8, Flst. 63/3, 130/63, 149 und 151)
Die genaue Lage der Straßen ist aus dem Lageplan in der Anlage S. 14 ersichtlich.

2. Allgemeinverfügung

2.1. Die o.g. Straßen werden dem öffentlichen Verkehr gewidmet und als Gemeindestraßen gem. § 3 Abs. 1 Nr. 3 Straßengesetz des Landes Sachsen-Anhalt (StrG LSA) vom 6. Juli 1993 (GVBl. LSA S. 334), in seiner derzeit gültigen Fassung, eingestuft.
2.2. Straßenbaulastträger ist die Gemeinde Heimburg.

3. Widmungsbeschränkungen

3.1. Auf der unter 1.1. genannten Straße soll nur der für ein allgemeines Wohngebiet notwendige Straßenverkehr stattfinden. Es findet Kfz-, insbesondere PKW-Verkehr statt, um die Belange der anliegenden Grundstücke zu bedienen, sowie Fußgänger- und Radverkehr.
3.2. Das Flst. 161 ist als straßenbegleitende Grünfläche vorgesehen und darf nicht befahren werden.
3.3. Auf der unter 1.2. genannten Straße soll grundsätzlich nur ruhender Verkehr stattfinden bzw. als Zufahrt zum Parkplatz genutzt werden.
3.4. Reitverkehr soll grundsätzlich nicht stattfinden.

4. Wirksamkeit

Gemäß § 6 Abs. 1 StrG LSA wird die Widmung mit der Bekanntgabe des Beschlusses wirksam.

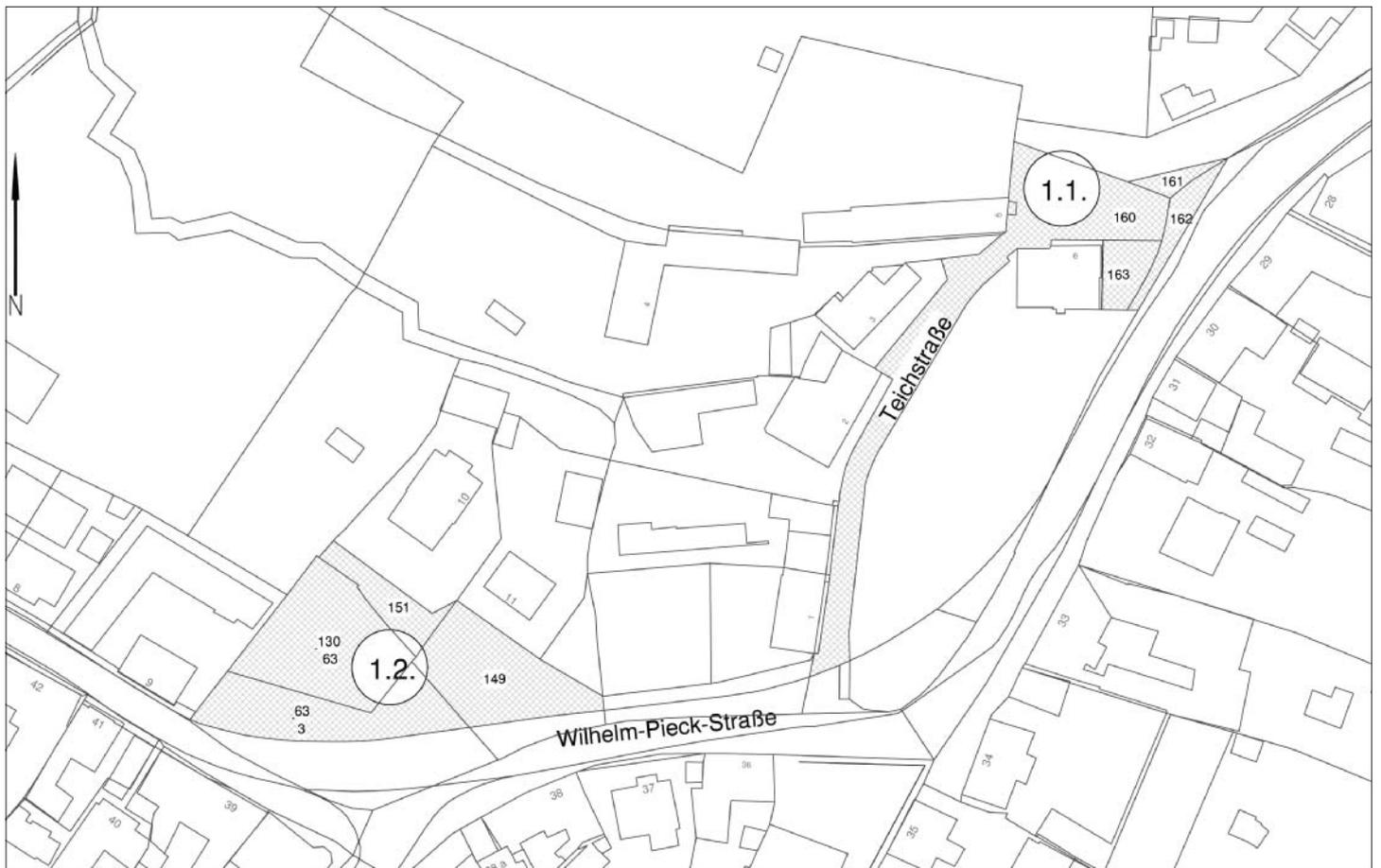
5. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Widmungsverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntmachung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Gemeinde Heimburg, 38889 Heimburg, Wilhelm-Pieck-Str. 12 oder bei der Stadt Blankenburg (Harz), Baubereich, Abt. Liegenschaften, Zimmer 204, 38889 Blankenburg, Harzstraße 3 einzulegen.

Heimburg, 27.10.2007

Gez. Jung
Bürgermeister der Gemeinde Heimburg





Feierstunde in Börneckes St. Petri Kirche

Dank für Mitwirkung am Tag des offenen Denkmals 2007

Zum Tag des offenen Denkmals am 9. September hatten auch in diesem Jahr wieder zahlreiche engagierte Blankenburger Bürger und Vereine historische Stätten einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. „Orte der Einkehr und des Gebets – historische Sakralbauten“, so lautete das Motto des diesjährigen Tags, zu dem vor allem Kirchen aber auch andere Gebäude ihre Türen geöffnet hatten. Dazu zählten:

die katholische St. Josefskirche in Blankenburg, die Münzmühle (Blankenburg), das Große Schloss Blankenburg, die Bartholomäuskirche (Blankenburg), die Therapeutische Wohngemeinschaft Haus Waldhof in Blankenburg, die St. Petri-Kirche (Börnecke), die St. Lukaskirche (Timmenrode), die Kirche Hl. Dreifaltigkeit (Heimburg), die Martinikirche (Cattenstedt).

Die Vertreter dieser Einrichtungen, Annemone Schmidt und Folkhart Dieterich für den Verein „Retting Schloss Blankenburg“, Klaus Breitkopf für die Katholische Kirchengemeinde St. Josef in Blankenburg, Alexander Hartwig für die therapeutische Wohngemeinschaft an der Westerhäuser Straße, Christian Voigt für die Blankenburger Münzmühle und Pfarrer Oliver Meißner für die Kirchen in Börnecke und Timmenrode sowie Börneckes Ortsbürgermeister Rüdiger Klamroth, erhielten im Rahmen einer kleinen Feier in der St. Petri-Kirche in Börnecke aus den Händen von Blankenburgs Bürgermeister Frank Schade nun eine Dankesurkunde.

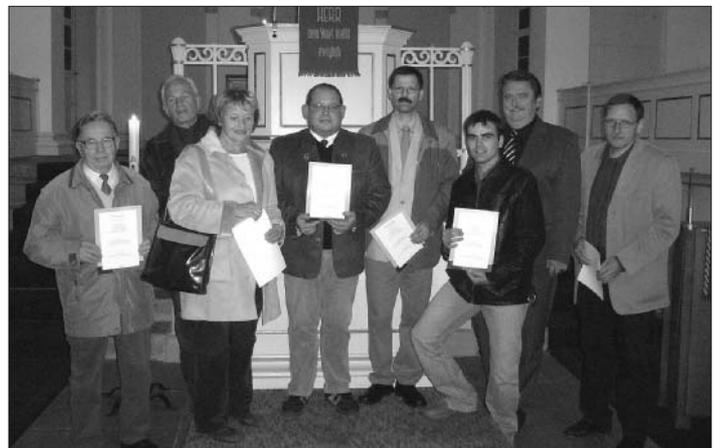
In einer kurzen Rede würdigte Blankenburgs Bürgermeister Frank Schade das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

Oliver Meißner gab im Rahmen einer kleinen Kirchenführung einige Erläuterungen zu den baugeschichtlichen Besonderheiten der St. Petri-Kirche in Börnecke, die Ende des 18. Jahrhunderts im klassizistischen Stil erbaut wurde, eine Besonderheit für diese Region.

Börneckes Ortsbürgermeister hielt Rückschau auf die Sanierung der Kirche. Rund 300000 Euro hat die Sanierung der Kirche insgesamt gekostet, davon entfallen etwa 54000 Euro auf die Orgel, die originalgetreu wiederhergestellt werden konnte.

Bei einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrhaus, das an die Kirchenführung anschloss, nannte Beate Kretschmer vom Bauamt der Stadtverwaltung einige Zahlen zum Tag des offenen Denkmals, der in diesem Jahr in der Verwaltungsgemeinschaft Blankenburg rund 5000 Besucher verzeichnen konnte, von denen etwa 4300 auf das Große

Schloss entfielen. Viele Aktionen und kulturelle Angebote hatten dort zu einem regen Besucherstrom geführt. Entsprechend hoch war das Spendenaufkommen, auch einige Beitritte zum Verein „Retting Schloss Blankenburg“ waren zu verzeichnen. Auch im kommenden Jahr werde sich die Verwaltungsgemeinschaft wieder am Tag des offenen Denkmals beteiligen, informierte Beate Kretschmer.



Klaus Breitkopf, Folkhart Dieterich, Annemone Schmidt, Oliver Meißner, Christian Voigt, Alexander Hartwig und Rüdiger Klamroth (von links) erhielten eine Ehrenurkunde für ihre Teilnahme am Tag des offenen Denkmals von Bürgermeister Frank Schade (zweiter von rechts).

Geburtstage im Monat November 2007

Blankenburg

Harder, Herta	01.11.1920	87 Jahre
Bollmann, Rosel	01.11.1927	80 Jahre
Kirschner, Martha	01.11.1927	80 Jahre
Wegener, Richard	01.11.1928	79 Jahre
Breum, Christa	01.11.1929	78 Jahre
Mandel, Marta	01.11.1930	77 Jahre
Löffelmann, Helga	01.11.1933	74 Jahre
Dierich, Helga	01.11.1936	71 Jahre
Kaiser, Edith	01.11.1936	71 Jahre
Sela, Manfred	01.11.1937	70 Jahre
Eckert, Elisabeth	02.11.1923	84 Jahre
Buss, Irmgard	02.11.1924	83 Jahre
Hartlep, Esther	02.11.1926	81 Jahre
John, Horst	02.11.1932	75 Jahre
Nabert, Sonja	02.11.1932	75 Jahre
Freytag, Gerda	02.11.1934	73 Jahre
Reitmann, Lieselotte	03.11.1922	85 Jahre
Kern, Gottfried	03.11.1928	79 Jahre
Lück, Hanni	03.11.1932	75 Jahre
Wagner, Günter	03.11.1932	75 Jahre
Schulze, Harald	03.11.1937	70 Jahre
Kreutzer, Anneliese	04.11.1921	86 Jahre
Böttcher, Alice	04.11.1922	85 Jahre
Bünger, Klaus	04.11.1934	73 Jahre
Wenzel, Wilfried	04.11.1935	72 Jahre
Bartel, Doris	04.11.1937	70 Jahre
Heinrich, Else	05.11.1909	98 Jahre
Hartel, Alfred	05.11.1929	78 Jahre
Saatzen, Karl	05.11.1930	77 Jahre
Hartmann, Dieter	05.11.1934	73 Jahre
Neumann, Christa	05.11.1937	70 Jahre
Runzer, Rudolf	05.11.1937	70 Jahre
Schmidt, Marianne	05.11.1937	70 Jahre
Symanowski, Mechthild	05.11.1937	70 Jahre
Drescher, Liesbeth	06.11.1919	88 Jahre
Broda, Gerda	06.11.1924	83 Jahre
Hirsch, Gertraud	06.11.1929	78 Jahre
Penther, Sonja	06.11.1930	77 Jahre
Kunkic, Mara	06.11.1935	72 Jahre
Römer, Irmgard	07.11.1924	83 Jahre
Hoff, Sigrid	07.11.1928	79 Jahre
Marx, Karl-Heinz	07.11.1930	77 Jahre
Griffel, Anneliese	08.11.1917	90 Jahre
Puscholt, Hans	08.11.1928	79 Jahre
Schünemann, Charlotte	08.11.1928	79 Jahre
Pawelka, Käte	08.11.1929	78 Jahre
Walter, Helga	08.11.1929	78 Jahre
Kleefeld, Horst	08.11.1934	73 Jahre
Ost, Elisabeth	08.11.1935	72 Jahre
Rodenstein, Hans	09.11.1931	76 Jahre
Hoppe, Lothar	09.11.1932	75 Jahre
Stock, Günter	09.11.1933	74 Jahre
Börner, Gertrud	10.11.1917	90 Jahre
Baer, Helene	10.11.1920	87 Jahre
Effler, Johanna	10.11.1922	85 Jahre
Sauer, Ilse	10.11.1927	80 Jahre
Hahne, Gisela	10.11.1937	70 Jahre
Balzarek, Magdalena	11.11.1922	85 Jahre
Baartz, Christa	11.11.1924	83 Jahre
Sperling, Horst	11.11.1932	75 Jahre
Mulkau, Edith	11.11.1935	72 Jahre
Trautmann, Dorothea	11.11.1935	72 Jahre
Sigmund, Herta	12.11.1922	85 Jahre
Schönebaum, Hildegard	12.11.1924	83 Jahre
Scharf, Gertrud	12.11.1926	81 Jahre
Sperlich, Hannelore	12.11.1934	73 Jahre
Müller, Liesbeth	12.11.1937	70 Jahre

Dumschat, Elly	13.11.1929	78 Jahre
Liebethuth, Eddi	13.11.1929	78 Jahre
Zymmara, Elfriede	13.11.1930	77 Jahre
Mutzeck, Karl	13.11.1931	76 Jahre
Droste, Christa	13.11.1934	73 Jahre
Höhne, Klaus	13.11.1934	73 Jahre
Walter, Horst	13.11.1934	73 Jahre
Schäfer, Ursula	13.11.1937	70 Jahre
Mumme, Meta	14.11.1929	78 Jahre
Brandt, Annemarie	15.11.1914	93 Jahre
Jantzen, Gerda	16.11.1924	83 Jahre
Neue, Manfred	16.11.1926	81 Jahre
Balzer, Karl	16.11.1929	78 Jahre
Fricke, Werner	16.11.1930	77 Jahre
Müller, Hermann	16.11.1930	77 Jahre
Schlimmer, Fritz	16.11.1931	76 Jahre
Zoschke, Renate	16.11.1932	75 Jahre
Sachse, Helmut	16.11.1933	74 Jahre
Almes, Maria	16.11.1937	70 Jahre
Brandes, Brunhilde	16.11.1937	70 Jahre
Trojan, Meta	17.11.1908	99 Jahre
Sprenger, Erich	17.11.1926	81 Jahre
Salfeld, Helgard	17.11.1935	72 Jahre
Walke, Helmut	17.11.1935	72 Jahre
Liesecke, Eberhard	17.11.1936	71 Jahre
Kunitzsch, Helmuth	17.11.1937	70 Jahre
Leich, Martin	18.11.1932	75 Jahre
Galler, Hubert	18.11.1934	73 Jahre
Massier, Adam	18.11.1935	72 Jahre
Paul, Christa	18.11.1935	72 Jahre
Kämper, Gisela	19.11.1921	86 Jahre
Löhr, Helmut	19.11.1925	82 Jahre
Harcke, Otto	19.11.1932	75 Jahre
Uthe, Edith	19.11.1933	74 Jahre
Fischer, Erich	19.11.1936	71 Jahre
Lindenberg, Johanna	19.11.1936	71 Jahre
Pusch, Heinz-Günter	19.11.1936	71 Jahre
Gärtner, Theodor	19.11.1937	70 Jahre
Engelhardt, Martha	20.11.1912	95 Jahre
Becker, Waltraud	20.11.1925	82 Jahre
Kluck, Günther	20.11.1928	79 Jahre
Johnsen, Christa	20.11.1934	73 Jahre
Mielke, Hanna	20.11.1935	72 Jahre
Zink, Rose-Marie	20.11.1937	70 Jahre
Jaschinski, Ilse	21.11.1929	78 Jahre
Goes, Wilfried	21.11.1932	75 Jahre
Nebe, Waltraud	21.11.1933	74 Jahre
Brink, Olga	22.11.1918	89 Jahre
Drauschke, Elfriede	22.11.1928	79 Jahre
Giebel, Helga	22.11.1928	79 Jahre
Anders, Sonja	22.11.1929	78 Jahre
Geng, Gertraude	22.11.1930	77 Jahre
Wilhelm, Albert	22.11.1932	75 Jahre
Zschernitz, Achim	22.11.1934	73 Jahre
Köther, Erna	22.11.1935	72 Jahre
Sitte, Marianne	22.11.1936	71 Jahre
Hieckmann, Elisabeth	23.11.1922	85 Jahre
Sattler, Werner	23.11.1927	80 Jahre
Kairis, Ernestine	23.11.1929	78 Jahre
Sommer, Rita	23.11.1930	77 Jahre
Behrends, Walter	23.11.1937	70 Jahre
Gallo, Elisabeth	23.11.1937	70 Jahre
Buschlüter, Ursula	24.11.1920	87 Jahre
Gräbe, Elfriede	24.11.1923	84 Jahre
Sorge, Liselotte	24.11.1926	81 Jahre
Seiler, Jutta	24.11.1927	80 Jahre
Rapp, Annita	24.11.1928	79 Jahre
Schultz, Martha	24.11.1936	71 Jahre

Hamatschek, Ruth	25.11.1923	84 Jahre
Klofat, Marta	25.11.1923	84 Jahre
Mania, Hildegard	25.11.1927	80 Jahre
Paul, Hermann	25.11.1934	73 Jahre
Wolski, Margot	25.11.1937	70 Jahre
Reimann, Katharina	26.11.1914	93 Jahre
Schindler, Hildegard	26.11.1923	84 Jahre
Beyer, Karl-Heinz	26.11.1926	81 Jahre
Menge, Margot	26.11.1929	78 Jahre
Morich, Marlis	26.11.1931	76 Jahre
Köhler, Anna	27.11.1916	91 Jahre
Köppen, Rosmarie	27.11.1918	89 Jahre
Kadereit, Margarete	27.11.1927	80 Jahre
Neumann, Kurt	27.11.1931	76 Jahre
Rhodmann, Gerhard	27.11.1932	75 Jahre
Matthias, Karl-Heinz	27.11.1935	72 Jahre
Lindemann, Ursula	27.11.1936	71 Jahre
Schulte, Horst	27.11.1936	71 Jahre
Littmann, Gerhard	28.11.1931	76 Jahre
Andersch, Charlotte	28.11.1933	74 Jahre
Falkenhagen, Gerhard	28.11.1935	72 Jahre
Müller, Johannes	28.11.1935	72 Jahre
Basedow, Helga	28.11.1936	71 Jahre
Klinke, Günter	28.11.1936	71 Jahre
Klinke, Barbara	28.11.1937	70 Jahre
Bauer, Heinz	29.11.1930	77 Jahre
Horn, Karl	29.11.1931	76 Jahre
Reulecke, Wolfgang	29.11.1933	74 Jahre
Paul, Alfred	29.11.1935	72 Jahre
Sommer, Gisela	29.11.1936	71 Jahre
Liedtke, Christa	29.11.1937	70 Jahre
Pungar, Wolfgang	29.11.1937	70 Jahre
Luther, Martha	30.11.1923	84 Jahre
Rodenstein, Martha	30.11.1927	80 Jahre
Ahrendt, Waltraud	30.11.1930	77 Jahre
Michalski, Christa	30.11.1933	74 Jahre
Fernitz, Waltrud	30.11.1937	70 Jahre

Börnecke

Hillgruber, Gisela	07.11.1923	84 Jahre
Hoffmann, Lucie	09.11.1919	88 Jahre
Körner, Otto	19.11.1930	77 Jahre
Spillker, Ehrhardt	20.11.1930	77 Jahre
Fischer, Elisabeth	20.11.1934	73 Jahre
Glanz, Günther	25.11.1937	70 Jahre
Bockmann, Willy	26.11.1936	71 Jahre

Cattenstedt

Bolzendahl, Rosemarie	02.11.1931	76 Jahre
Tonn, Ursula	20.11.1921	86 Jahre
Zeidl, Marianne	23.11.1930	77 Jahre
Vogt, Willi	23.11.1932	75 Jahre
Schulze, Marta	24.11.1921	86 Jahre
Müller, Lisa	24.11.1929	78 Jahre

Heimburg

Fuhrmann, Elisabeth	01.11.1929	78 Jahre
Schröder, Anneliese	03.11.1928	79 Jahre
Becker, Reinhold	04.11.1928	79 Jahre
Jop, Stefan	06.11.1931	76 Jahre
Albrecht, Annemarie	10.11.1937	70 Jahre
Schleef, Gertrud	15.11.1926	81 Jahre
Schmücking, Edith	21.11.1925	82 Jahre
Ohlemann, Gerda	28.11.1930	77 Jahre
Borchert, Werner	28.11.1935	72 Jahre

Hüttenrode

Ost, Hildegard	05.11.1921	86 Jahre
----------------	------------	----------



Grüning, Johanna	09.11.1930	77 Jahre
Hühne, Mathilde	12.11.1923	84 Jahre
Schmidt, Anneliese	13.11.1936	71 Jahre
Barthauer, Willi	15.11.1928	79 Jahre
Schütz, Ursula	17.11.1937	70 Jahre
Böhnstedt, Lisa	22.11.1931	76 Jahre
Stein, Friedrich	22.11.1932	75 Jahre
Stein, Lisa	22.11.1937	70 Jahre
Gäbel, Erika	23.11.1932	75 Jahre

Timmenrode

Frenzel, Anni	02.11.1929	78 Jahre
---------------	------------	----------

Niemand, Ernst	03.11.1928	79 Jahre
Baum, Herbert	05.11.1928	79 Jahre
Schröder, Marga	06.11.1928	79 Jahre
Sommer, Walter	08.11.1929	78 Jahre
Splittgerber, Elfriede	10.11.1931	76 Jahre
Lübeck, Rolf	11.11.1934	73 Jahre
Selle, Waldtraut	12.11.1930	77 Jahre
Hanisch, Hildegard	13.11.1928	79 Jahre
Krebs, Annita	13.11.1933	74 Jahre
Schmidt, Ilse	24.11.1930	77 Jahre
Böhme, Margarete	25.11.1928	79 Jahre
Wermuth, Herbert	26.11.1936	71 Jahre

Becker, Anni	28.11.1928	79 Jahre
Gronek, Günter	29.11.1929	78 Jahre

Wienrode

Saatze, Gerda	02.11.1924	83 Jahre
Baumgartl, Elisabeth	02.11.1934	73 Jahre
Meyer, Arnold	02.11.1936	71 Jahre
Hartzer, Eva-Maria	04.11.1932	75 Jahre
Jungk, Hildegard	18.11.1926	81 Jahre
Schmidt, Eberhard	18.11.1933	74 Jahre
Smerka, Ilse	24.11.1922	85 Jahre

40 Feuerwehrleute kämpften gegen die Regenflut

Drei anstrengende Tage in Wienrode

Auch die Feuerwehrleute aus Wienroden hatten an den Tagen zwischen dem letzten Monatswechsel kaum eine ruhige Minute. Tag und Nacht waren sie seit dem 28. September im Einsatz, um vor allem die Menschen an den Ufern des Silber- und des Eschenbergbaches vor den Hochwasserfluten nach den sintflutartigen Regenfällen im Harz zu schützen. Allein 700 Sandsäcke seien gegen die Wassermassen

eingesetzt worden, berichtet Feuerwehrmann Frank Zimmermann. Etwa 40 Feuerwehrleute überwiegend aus dem Ort, aber zeitweise auch aus Cattenstedt und Blankenburg, waren Tag und Nacht unter Werner Greif als Abschnittsleiter im Einsatz. Erst am Sonntagvormittag hatte sich die Lage langsam beruhigt. Die Cattenstedter waren dank ihrer neuen Brücke an der B 81 besser davongekommen.



Die Bäche in der Ortslage Wienrode waren weit über die Ufer getreten und verlangten den Feuerwehrleuten drei Tage lang anstrengende Einsätze zum Katastrophenschutz ab.

Lessingstraße ist nun komplett Einbahn

Die Einbahnstraßenregelung in der Lessingstraße wurde in diesem Monat bis zur Einmündung der Husarenstraße verlängert.

Die Lessingstraße war bislang von der Georg-Schultz-Straße kommend nur bis zur Einmündung der Herderstraße/Fichtestraße eine Einbahnstraße. In der Vergangenheit war es wegen der geringen Breite der Straße und der Notwendigkeit, Parkflächen für die Anwohner vorzuhalten, öfter zu Behinderungen im Fahrzeugverkehr gekommen.

Um diesen Bereich zu entlasten, wurde die Lessingstraße streckenweise in eine Einbahnstraße umgewandelt. Dies wird jetzt bis zur Husarenstraße fortgeführt. Die bisherigen Parkregelungen bleiben erhalten, allerdings nun in Einbahnstraßenrichtung.

Seit dem 15. Oktober 2007 gilt diese neue Regelung. Die Stadtverwaltung bittet alle Verkehrsteilnehmer um erhöhte Aufmerksamkeit im Einführungszeitraum und darüber hinaus.

Einbahn-Regelung in der Vincentstraße neu

Die Fahrtrichtung in der Vincentstraße wurde erneut geändert. Die Einbahnstraße ist nun wieder wie bereits schon früher von der Tränkestraße aus in Richtung Faktoreihof befahrbar.

Bei der bisherigen Regelung bestand das Problem, dass vom oberen Teil der Tränkestraße kommende Fahrzeuge immer, wenn die Poller in der Langen Straße nicht abgesenkt waren, wenden mussten. Sie kamen hier in keiner Richtung weiter. Damit blockierten sie häufig den Verkehr.

„Mit der jetzigen Regelung kommen wir dem Anliegen vieler Bürger und Gewerbetreibender entgegen“, sagte Blankenburgs Bürgermeister Frank Schade. Die Stadtverwaltung bittet, die Änderung der Fahrtrichtung zu beachten.

Neuer Blankenburg Kalender 2008 erhältlich

Ab der zweiten Novemberwoche ist im Blankenburger Buchhandel sowie in der Tourist- und Kurinformation der Blankenburg Kalender für das Jahr 2008 erhältlich.

Der schöne Kalender glänzt neben Luftbildern von Blankenburg mit tollen Aufnahmen der Stadt, ihrer Bürger und Vereine. Er wird zum Preis von 9,80 Euro angeboten.

Glascontainer wurden umgesetzt

Die Altglascontainer, die bisher am Schnappelberg standen, wurden in diesem Monat auf den zentralen Parkplatz „Grüne Gasse“ in der Theaterstraße umgesetzt. Dort sollen sie nun dauerhaft bleiben.

Der alte Containerstandort wird in die Neugestaltung des Lühnertorplatzes mit einbezogen.

